



Die Castrop-Rauxelerin Kerstin Neuhaus-Ameti ist eine von zehn Finalistinnen um den Gründerpreis NRW, der mit insgesamt 20 000 Euro dotiert ist.

RN-FOTO GUMPERT

Die Oscars der Gründer

Kerstin Neuhaus-Ameti ist Finalistin des Gründerpreises NRW 2015

CASTROP-RAUXEL. Als Frau in einer Männerdomäne hat man es beruflich nicht leicht. Wenn man dann auch noch die Chefin ist, zählt man zumindest statistisch gesehen zur absoluten Minderheit. Doch Kerstin Neuhaus-Ameti liebt ihren Job – und ist erfolgreich darin. Sie ist eine von zehn Finalistinnen im Rennen um den Gründerpreis NRW 2015.

Die Geschäftsführerin der Osucas Metallspritztechnik an der Erinstraße ist mächtig stolz auf diese Ehre. „Als ich mich beworben habe, habe ich niemals damit gerechnet, so weit zu kommen“, sagt Neuhaus-Ameti, die als Frau in der Metallspritztechnik so etwas wie ein Unikat ist. Ihre Firma baut und verkauft Anlagen, die – zum Beispiel zum Korrosionsschutz – Metall auf Oberflächen spritzen können.

Seit 2010 selbstständig

Sechs Wochen nachdem ihr Sohn geboren wurde, machte sich die gelernte Industriekauffrau mit ihrem Mann selbstständig – das war 2010. Ein großer, mutiger Schritt für die kleine Familie. Zunächst hatten sie nur eine kleine Halle an der Merklin-

„Am 30. November 2009 hat sich mein Leben komplett verändert. Ich war schwanger und arbeitslos.“

Kerstin Neuhaus-Ameti, Geschäftsführerin Osucas Metallspritztechnik

der Straße. „Die war überhaupt nicht repräsentativ“, sagt Kerstin Neuhaus-Ameti. Als ein Kunde aus Südafrika eine Anlage vor dem Kauf besichtigen wollte, war für die

Geschäftsführerin klar, dass sie etwas ändern musste. Dass sie jedoch irgendwann einen Firmensitz im Erinpark haben würde, daran glaubte sie nicht. „Das war immer unser Traum“, sagt Neuhaus-Ameti. Vier Jahre nach der Firmengründung sollte er wahr werden.

Vor ihrer Selbstständigkeit arbeitete sie bei der Firma OSU Maschinenbau in Castrop-Rauxel. „Ich bin hier geboren, ich arbeite hier und ich lebe hier“, sagt Neuhaus-Ameti. Also Castrop-Rauxel durch und durch. Nach der Hauptschule war sie die erste weibliche Auszubildende in der Firma. Schon damals musste sie sich in der Män-

nerdomäne beweisen. Das war nicht immer leicht, aber sie hat es geschafft. Nach der Ausbildung arbeitete sie sich hoch bis zur Verkaufsleiterin im Innendienst. Doch nach 25 Jahren kam für sie das Ende, die Firma wurde verkauft und zerlegt, Kerstin Neuhaus-Ameti war arbeitslos – und schwanger. Noch während des Mutterschutzes hatte sie die Idee, sich selbstständig zu machen. Es war anscheinend die richtige.

Zehn Angestellte

Heute hat das Unternehmen sieben Vollzeit- und zwei Teilzeitkräfte, sowie einen Auszubildenden – den ersten der Firma. „Ausbildung liegt mir aber am Herzen. Ich würde gerne weiter Menschen eine berufliche Chance geben“, sagt Kerstin Neuhaus-Ameti, die Anlagen in die ganze Welt verkauft.

Die Preisverleihung ist am 12. November in der Bochumer Jahrhunderthalle. Und wie bei der Oscarverleihung wird auch Kerstin Neuhaus-Ameti erst an diesem Abend erfahren, ob sie zu den drei Gewinnern zählt.

Ann-Kathrin.Gumpert @mdhl.de

i Der Gründerpreis NRW

■ **Der Gründerpreis NRW** ist ein Wettbewerb der NRW Bank und des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen.

■ **Zum vierten Mal** wird der Preis in diesem Jahr vergeben.

■ **Die NRW Bank** stiftet Preisgelder in folgender Höhe:

1. Preis 10 000 Euro
2. Preis 6000 Euro
3. Preis 4000 Euro

■ **Bewerben können** sich kleine, eigenständige Unternehmen und Freiberufler aus Industrie, Handwerk und Dienstleistung, die nicht mehr als 50 Beschäftigte haben und höchstens 10 Millionen Euro Umsatz im Jahr erzielen.